



PACKIT: Das heißt Sie wollen die Lieferzeit um ca. 25 % reduzieren? Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen?

H. KEMMERICH: Schon 2004 haben wir damit begonnen, zu überlegen, wie wir die Lieferzeiten reduzieren können. Wir haben Mitarbeiter aus den Bereichen Mechanische Fertigung, Montage, Elektrokonstruktion, Einkauf, Verkauf in einem Team zusammengbracht, dass sich mit der Machbarkeit einer Maschinenmodularisierung befasste. Das Ergebnis war schon nach kurzer Zeit klar, es geht! Jetzt ist das Projekt unmittelbar vor der Einführung. Aufgrund der intensiven Vorbereitungen und genauen Planung erwarten wir keine Schwierigkeiten.

PACKIT: Ein weiterer Effekt der Maschinen-Modularisierung ist sicherlich die Reduktion der Produktionskosten. Was für ein Potenzial sehen Sie da?

H. KEMMERICH: Sicherlich versprechen wir uns auch eine positive Wirkung auf die Produktionskosten. Viele einzelne Faktoren haben darauf Einfluss. Das ist beispielweise

die Fertigung von optimalen Losgrößen, die ermöglicht wird. Rüstzeiten der einzelnen Maschinen verkürzen sich erheblich und schließlich ist da noch der Einkauf. Der Kauf von größeren Stückzahlen hat ebenfalls deutliche Auswirkungen. Wir erwarten Einsparungen um die 10 bis 15 %.

PACKIT: Der Kosteneinsparung stehen aber auch höhere Kosten gegenüber z. B. für Lagerhaltung. Lagerhaltung wird oft mit Kapitalbindung gleichgesetzt. Wie wollen Sie diesen Faktor minimieren?

H. KEMMERICH: Minimieren ist wie Sie schon sagen das Schlüsselwort. Um die Kapitalbindung gering zu halten, ist es entscheidend permanent die optimale Losgröße für Komponenten zu ermitteln. Durch ständigen Abgleich mit der Marktsituation sehen wir uns da sehr gut aufgestellt.

PACKIT: Zurück zur Modularisierung, wie konnte dieses Projekt praktisch umgesetzt werden?

H. KEMMERICH: Nachdem das Team

sich intensiv mit dem Projekt vertraut gemacht hatte, wurde der tatsächliche Aufwand und die Herausforderung der Aufgabe erst ersichtlich. Eine Herausforderung war beispielsweise die Variantenvielfalt.

PACKIT: Woher kommt diese Variantenvielfalt?

H. KEMMERICH: Aus den vielen teilweise sehr individuellen Maschinen, die wir stets auf die Kundenbedürfnisse zuschneiden, entstand im Laufe der Zeit diese Vielfalt.

PACKIT: Diese haben Sie jetzt reduziert? Geht das nicht zu Lasten der Kunden?

H. KEMMERICH: Ganz im Gegenteil, wir sehen die Modularisierung als absolute Chance. Bei genauerem Hinsehen stellte sich heraus, dass Komponenten anders kombiniert oder sogar vereinfacht werden konnten. Neue Standards wurden festgelegt. Ehemalige Sonderausstattungen sind jetzt Standardausführungen, einfach weil der Bedarf heute anders ist. Ganze Maschineneinheiten wurde aufgewertet. Die modularisierten Maschinen sind flexibler z. B. was Kapazitätsveränderungen angeht. Es geht also ganz und gar nicht zu Lasten der Kunden, sondern ist zu deren Vorteil.

PACKIT: Als Resümee kann man also sagen, dass durch die Modularisierung Lieferzeit reduziert, Kosten gesenkt und Kundenwünsche noch besser erfüllt werden können. Gibt es denn keinen Nachteil?

H. KEMMERICH: Nein, die Modularisierung hat einfach keine Nachteile. Freie Kapazitäten ist genau das, was wir uns sehnlichst wünschen. Um neue Maschinen mit geringern Durchlaufzeiten zu bauen und Kundenwünsche noch schneller realisieren zu können. Seit mehreren Monaten sind wir voll ausgelastet. Durch die kurzen Lieferzeiten erfüllen wir sicherlich die veränderten Marktbedürfnisse nach Flexibilität und Schnelligkeit. Auch unterliegen Verpackungsmaschinen Trends. Momentan ist die Nachfrage im Foodbereich für Reibekäse enorm. Der Trend geht eindeutig von der vertikalen Verpackungsmaschinen hin zu horizontalen, die die Bedürfnisse der Kunden nach Komfort z. B. durch Wiederverschlüsse einfach besser erfüllen können.

PACKIT: Wir danken Ihnen für das informative Gespräch.

IMPRESSUM

Herausgeber
Laudenberg GmbH
Bahnstrasse 27
51688 Wipperfürth

Tel. +49 (0) 22 67 699-0
Fax. +49 (0) 22 67 699-500
info@laudenberg.com

Redaktionsleitung
Claudia Kummer

Graphik-Design
Auhage-Schwarz, Köln

Druck
Druckhaus Cramer, Greven

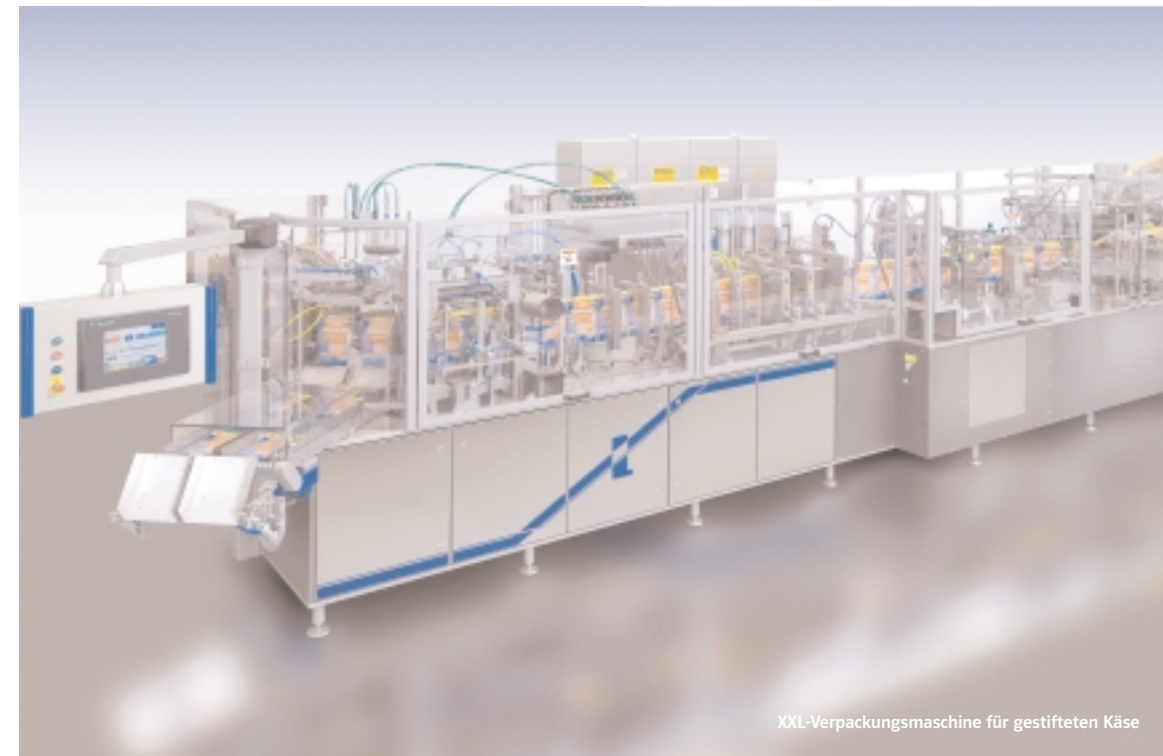
© Nachdruck nur mit Genehmigung



02
September 2005



Der Newsletter der Laudenberg GmbH



XXL-Verpackungsmaschine für gestifteten Käse



■ NACHLESE INTERPACK

Der neue Messeauftritt begeisterte gleichermaßen Kunden, Presse und Interessenten. Messeziele wurden voll erreicht.



■ LAUDENBERG ON TOUR

Mit 420 PS auf dem Weg zum Kunden. Eine Verpackungsmaschine für vorgefertigte Beutel zog durch Süd-Europa.



■ KUNDEN SETZEN TRENDS

Verbrauchernachfrage nach sogenannten Convenience-Verpackung gestiegen.

LIEFERZEITEN SENKEN

Interview mit neuem Produktionsleiter

Laudenberg hat sich große Ziele gesteckt. In seiner neuen Position als Produktionsleiter beschreibt H. Kemmerich wie diese Ziele erreicht werden.

PACKIT: Herr Kemmerich, Sie sind jetzt seit wenigen Wochen als Produktionsleiter tätig. Schon seit zwei Jahrzehnten sind Sie im Unternehmen, haben Sie sich besondere Ziele gesetzt?

H. KEMMERICH: Ich betrachte es als besonderen Vorteil schon so viele Jahre für Laudenberg tätig zu sein. Es bedeutet sowohl die Mitarbeiter als auch die Produkte detailliert zu kennen. Für unsere neue Aufgabenstellung, Reduzierung der Lieferzeit auf unter drei Monate, kann das nur von Vorteil sein.

PACKIT: Sie wollen die Lieferzeit auf unter drei Monate reduzieren? Es wäre interessant zu wissen, wie lange heute die Lieferzeit für eine durchschnittliche Verpackungsmaschine ist?

H. KEMMERICH: Heute beträgt die durchschnittliche Lieferzeit vier bis sechs Monate, das hängt natürlich immer von dem Modell an sich ab.

> Lesen Sie den Rest des Interviews auf der letzten Seite.

CYCLERO – EINE RUNDE SACHE

Schon auf der Interpack stellte sich der Cyclero als schier unerschöpflicher Quell für Verpackungsideen heraus. Die Erste Maschine wird Anfang 2006 ausgeliefert.



■ In der Tat ließ die runde Form viele Besucher kreativ werden. Spontan konnten sich viele vorstellen, dass darin Kaffeepads oder runde Kekse verpackt würden. Es gab aber auch Vorschläge, die von Ravioli, rundes Knäckebrot, Powergetränke bis hin zu Hustensaft

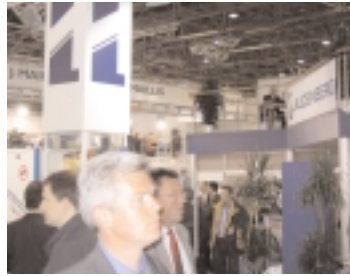
reichten. Ein flexibler Beutel in der Form einer Blechdose – warum ist da eigentlich noch keiner früher drauf gekommen? Möglicherweise hat auch der allgemeine Trend in Richtung Handhabungskomfort für den Verbraucher damit zu tun. Den Cyclero kann der Verbraucher näm-

lich einfach öffnen und dann in die Mikrowelle stellen. Mit einer Blechdose geht das nicht. Wiederverschließen lässt er sich zudem auch, beispielsweise durch einem Drehverschluss oder einen losen Deckel. Auch das ist bei Blechdosen nicht möglich.



INTERPACK 2005 – NACHLESE

Auf der Leitmesse der Verpackungsbranche ist Laudenberg seit Ende der 80er Jahre vertreten – doch dieses Mal war einiges anders.



Hochbetrieb auf dem Laudenberg Stand

■ Auf der Interpack 2005 wagte Laudenberg den neuen Auftritt. Die in den Monaten davor neu entwickelte Corporate Identity wurde nun durch den neu gestalteten Stand, eine Pressekonferenz und den Laudenberg Mitarbeitern gelebt und für alle sichtbar. Ein komfortabler Stand in Doppelstock-Bauweise bot Raum für mehrere Besprechungskabinen und eine großzügige

Bewirtungszone. Bereits in der letzten Ausgabe der PackIt war der neue Auftritt angekündigt worden. Die überwältigende Anzahl an Besuchern aus Kunden und Interessenten war sich einig – die Mühen hatten sich gelohnt. Der einladende Stand in neuem Design kam auch bei der Presse gut an, die erstmals zu einer Pressekonferenz eingeladen worden war. Aber nicht nur

der Stand auch die zu berichtenden Neuigkeiten aus dem Hause beeindruckten. Der neue Rundbeutel, beispielsweise, der Cyclero heißt und mit den Häusern Huhtamaki und Herrmann Ultraschall zusammen vorgestellt wurde. Oder auch die neue kontinuierlich arbeitende Verpackungsmaschine, die bis zu 500 Beutel in der Minute produzieren, verpacken und versiegeln kann. Dann war da noch die neue Verpackungslinie PMP by Lee Pack. DIE Verpackungslösung für kleinere Losgrößen. Vorgefertigte Beutel bis zu einem Volumen von 20 Litern werden hiermit zuverlässig gefüllt und versiegelt. Besonders in Bezug auf die Lieferzeiten und Preise ist diese Verpackungslösung optimal. Letztere sind

WICHTIGE MESSETERMINE

MESSE	DATUM	ORT	STANDNUMMER
Inprodmasch & Upakovka 2005	12. bis 15. September	Kiew, Ukraine	Halle 1, Stand 1E 06
Roadshow Laudenberg on tour	19. bis 30. September	Frankreich und Benelux	Standorte auf Anfrage
Pack Expo 2005	26. bis 28. September	Las Vegas, USA	Stand 1824
Upakovka/Upak Italia 2005	13. bis 16. Dezember	Moskau, Russland	Stand 2090, Halle 2.2

Vertretungen Weltweit

PPi TECHNOLOGIES USA

Beste Lösungen für Standbodenbeutel-Anwendungen bietet die Kooperation aus PPi-Technologies und Laudenberg.

■ PROFILE® Packaging eine Division der PPi Technologies wurde im September 1996 in Sarasota Florida gegründet.

Das 10jährige Jubiläum steht also unmittelbar bevor. Über 400 Maschinen sind seit den Anfängen verkauft worden.

Im Geschäftsplan von PPiT wurde damals schon dokumentiert, dass das Unternehmen nur beste Lösungen für Standbodenbeutel-Anwendungen anbieten würde. Dieser Plan führte zur Kooperation zwischen der Laudenberg GmbH und der PROFILE® Packaging Division von PPiT. Heute ist PPiT durch die Laudenberg Form-Füll-Siegel, Form-Füll und Form-Einpass-Füll-Siegel Technologien, den PSG LEE Füll-Siegelmaschinen und

den PSG ABT Füll-Siegel-Vereinzelungsmaschinen zum größten Anbieter von Verpackungsmaschinen für Standbodenbeutel in Nordamerika geworden. Der Marktanteil liegt bei 55%. Herz des Unternehmens ist ein voll ausgestattetes Labor für Tests mit Kundenmaterialien direkt neben der Produktionshalle.

XXL UND SCHNELL

Seit Beginn der Kooperation wurden 55 Laudenberg Maschinen in den nordamerikanischen Raum verkauft. Viele davon gehören zu den größten aber auch schnellsten Anlagen des Kontinents. PPiT war das erste Unternehmen, das der Käse-industrie Slider- und Zipper Technologie vorstellte und denen es gelang 120 große Beutel in der Minute zu fahren. Laudenberg Ma-

schinen werden per Luftfracht und nicht per Seefracht geliefert – eine Tatsache die amerikanische Kunden in Hinblick auf Liefergenauigkeit schätzen. Heute steht das Unternehmen auf drei Säulen, die auch zukünftig Stabilität garantieren:

1. Standbodenbeutel-Verpackungsmaschinen, insbesondere Anwendungen mit speziellen und sicheren Komfortverschlüssen und -ausgießvorrichtungen.
2. Hochwertige Verpackungssysteme für die feine Küche der Fertigerichte zur Zubereitung von schnellen, sicheren und gesunden Mirkowellengerichten. SmartDevice™ Abdeckungen und Tablett sowie die dazugehörige Verpackungsmaschine sind sowohl als



Tischgerät aber auch als Hochleistungsversion erhältlich.

3. Bereitstellung von vorgefertigten Beuteln oder Rollenware inkl. der dazugehörigen Verpackungsmaschinen.

Die größte Herausforderung der Zukunft kommt laut PPiT vom chinesischen Markt. Ferner werden im Bereich der flexiblen Verpackungen Beutel mit Komfortöffnungen immer mehr an Bedeutung gewinnen. „Die neue Laudenberg LCM (kontinuierliche Verpackungsmaschine) wird uns neue Dimensionen eröffnen. Unsere Vision sind Leistungen von 1000 Beutel pro Minute, um langfristig die Pfandflasche und die Blechdose zu ersetzen“, so Charles Murray, CEO PPiT im Gespräch mit PackIt.

KUNDEN SETZEN TRENDS

8,5 Tonnen wiegt die Verpackungsmaschine, die nach „Marathon“ in den USA geliefert wird.

■ Dies ist die größte Verpackungsmaschine, die Laudenberg je für einen Kunden gebaut hat – und das bereits zum fünften Mal, denn vier Verpackungsmaschinen dieser Art sind schon vor Ort erfolgreich im Einsatz.

ALLES KÄSE

Marathon Cheese in Wisconsin, USA ist einer der größten Hersteller von Reibkäse in den Vereinigten Staaten. Reibkäse ist ein sehr beliebtes Produkt in den USA. Die Beutel, in denen der Käse verkauft

wird sind deshalb auch größer als bei uns. Ca. 225 gr. Reibkäse passen in den Beutel, der von der Rolle geformt und mit einem Slider versehen ist. Dies ist eine Art Reißverschluss zum Wiederverschließen. Die Verpackungsmaschine für Marathon Cheese formt, füllt und versiegelt Beutel horizontal.

INTERGRIERTER REISSVERSCHLUSS

Diese Art Verpackungsmaschinen werden immer häufiger gerade in der Käseverpackung eingesetzt. Der Grund dafür sind die Kunden.

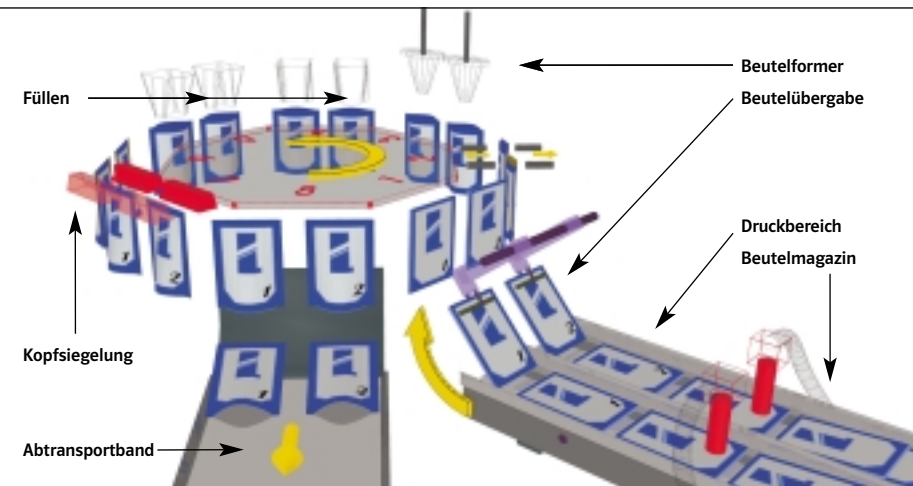


Der Endverbraucher möchte einen in die Verpackung integrierten Wiederverschluss. Angebrochene Beutel können somit weiterhin als Verpackung genutzt werden, ohne nach Klammern oder Clips suchen zu müssen. Auch ein Umfüllen erübrigt sich. Kunden begrüßen diese Annehmlichkeit sehr.

Konsequenz daraus ist, dass vertikale Verpackungsmaschinen, die dieses Kundenbedürfnis nicht oder nur unzulänglich berücksichtigen können, durch horizontale Varianten

ersetzt werden. Diese bringen nicht nur den Vorteil der Wiederverschliessmöglichkeit z. B. durch einen Slider oder Zipper, sie sind auch dichter und die Nähte haltbarer.

Laudenberg hat allein im ersten Halbjahr 2005 fünf Verpackungsmaschinen für geriebenen, gestifteten oder stückigen Käse verkauft. Und das nur in Europa! Der Trend ist klar abzusehen. Der Kunde setzt den Trend.



WISSENSWERT

DAS FS (FÜLLEN UND SIEGELN) - PRINZIP

Die Vorteile

- Kleine Chargen/geringe Lösgrößen
- Geringer Standplatzbedarf
- Maschinenpreis deutlich geringer als FFS
- hohe Flexibilität
- schnelle Formatwechsel

Die Laudenberg FS-Linie bietet

- besonders kurze Lieferzeiten, da Verkauf ex Lager
- konkurrenzloser Preis

LAUDENBERG ON TOUR

Knapp zwei Monate nach der Interpack, schickte Laudenberg eine Verpackungsmaschine auf große Reise.

■ Prinzipiell ist dies nichts besonders, es sei denn, die Maschine geht nicht in einem Holzverschlag und demontiert auf die Reise. Viel mehr befand sie sich in funktionsfähigem Zustand und unverpackt.

Auch das Transportmittel war nicht mit einem herkömmlichen Lkw zu vergleichen. Es war ein luxuriös ausgestatteter Sattelaufleger mit

ausfahrbarer Schaufensterfront und vollklimatisiertem Innenräumen. Insgesamt erstreckte sich der Zug auf eine Länge von 18 m und war knapp 4 m breit. Ein Showroom der ganz besonderen Art.

AUF DEM WEG ZUM KUNDEN

Erstmals präsentiert wurde die neue Verpackungsmaschine PMP by Lee auf der Interpack 2005 im

April. Die neue Verpackungslinie PMP basiert auf dem FS Funktionsprinzip d. h. sie befüllt vorgefertigte Beutel und versiegelt sie.

Vor der Premiere der neuen PMP, war Laudenberg in der Branche bestens bekannt als Anbieter von Verpackungsmaschinen, die Beutel formen, füllen und versiegeln. Jetzt zeigte Laudenberg auch Kompetenz



beim Füllen und Versiegeln von vorgefertigten Beuteln. Die „Verpackungsmaschine auf Rädern“ wurde vorgemerkt Unternehmen in Süddeutschland, der Schweiz, Österreich und Luxemburg präsentiert. Nach einer kurzen Sommerpause im August, erfolgt die nächste Tour durch Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Eine dritte Tour ist in Planung.